

Konzert im KKL

Das Gospel-Experiment ist geglückt

Eine Blasmusik und ein Chor zusammen an einem Gospelkonzert? Diese Kombination sorgte im KKL für grossen Applaus. Eine Wiederholung ist bereits beschlossen.

ALEKSANDRA MLADENOVIC
redaktion@zentralschweizamsonntag.ch

An der Gospel Night rockten gestern im ausverkauften Konzertsaal des KKL rund 140 Musiker die Bühne. Zunächst traten der Chor Feel the spirit aus Horw und die Feldmusik Hochdorf einzeln auf, um nach der Pause den Saal gemeinsam zum Beben zu bringen. Vom Publikum gabs besonders für die einzelnen Solisten frenetischen Applaus, Pfiffe und gar Jubelschreie. Die himmlischen Klänge gingen unter die Haut: «Beim Lied «Amen» hatte ich Hühnerhaut. Ich bin einfach weg, wenn ich solche Lieder höre», sagte Philomena Müller (70) aus Rain. Der Luzernerin Petra Kramis (35) gefiel vor allem André Koller, der Dirigent der Feldmusik: «Er

«André Koller ist einfach der Geilste.»

PETRA KRAMIS,
KONZERTBESUCHERIN

ist einfach der Geilste, so aktiv, wie er auftritt», sagte sie und lachte. Neben Grossartigem fürs Ohr bot Koller dem Publikum mit seinen Verrenkungen am Dirigierstab auch Schönes fürs Auge.

«Beide Vereine streben eine hohe musikalische Qualität an und haben dennoch Freude an der Musik», sagte Chorleiter Ueli Reinhard gegenüber unserer Zeitung. Sonst wäre das Projekt mit der aussergewöhnlichen Kombination wohl nie zu Stande gekommen, erklärt er.

Sie machens gleich nochmal

Das wäre zu schade, wie der Erfolg des Projekts zeigt: Bereits seit sechs Wochen war das Konzert im KKL ausverkauft. «Es ist genial, dass es so gute Reaktionen gab. Die meisten Tickets waren schon nach drei Tagen weg», sagt Reinhard. So sei bereits eine Zweitaufgabe der Gospel Night geplant. Alle, die



Zusammen auf der KKL-Bühne: der Chor Feel the spirit und die Feldmusik Hochdorf.

BILD PHILIPP SCHMIDL

sich kein Konzertticket sichern konnten, erwartet am 21. November in der Pfarrkirche Hochdorf die Gospel Night 2 – eine gekürzte Version des gestrigen Konzerts. «In der Kirche ist es kalt, und die Bänke sind hart. Da wollten wir den Leuten kein zweistündiges Konzert zumuten», sagt der Chorleiter und lacht.

Eineinhalb Jahre dauerten die Vorbereitungen für das soulige Konzert. Nachdem die Feldmusik Hochdorf schon 2008 mit einem Opernkonzert KKL-Luft schnuppen durfte, kam der Verein auf die Idee mit dem Gospelkon-

zert im grossen Konzertsaal. «Als wir die Anfrage von der Feldmusik Hochdorf bekamen, haben wir das als Chance gesehen, zeitgenössischen Gospel auf die KKL-Bühne zu bringen», erzählt Reinhard. Modernen Gospel singt der Chor bereits seit Jahren, doch die Kombination mit Blasmusik ist einzigartig: «Wir mussten feststellen, dass solches Notenmaterial kaum existiert», sagte Reinhard. Sechs von sieben Liedern, die beide Vereine gemeinsam präsentieren, mussten eigens für die Gospel Night arrangiert werden. Als Vorlage dienten

dabei Partituren für Chor und Sinfonieorchester.

Technik auf gut Glück

Der Zusammenschluss beider Vereine birgt noch weitere Herausforderungen. So musste sich die Feldmusik erst daran gewöhnen, ihre Instrumente leise erklingen zu lassen, um den Chor nicht zu übertönen. Eine weitere Schwierigkeit lag bei der Technik. Vor dem Konzert konnten die Musiker diese nämlich nicht ausprobieren. Reinhard: «Gospel ist anders als Klassik. Die Solisten im-

provisieren über den Chorgesang. Das muss man verstärken.» Dabei sei der Konzertsaal eigentlich nicht für verstärkte Konzerte gedacht, so Reinhard. Am Konzert funktionierte die Technik aber blendend, und die afroamerikanischen Kirchensongs gingen dem Publikum unter die Haut. Reinhard war zufrieden: «Es ist toll, im KKL aufzutreten.»

HINWEIS

► Weitere Informationen unter:
www.feelthespirit.ch
www.feldmusikhochdorf.ch ◀